

# Chronik der Chancengleichheit 2013

## Dezember

### MINT-Projektstage



Foto: Franka Bierwagen

Ziel des Kooperationsprojektes zwischen der Studienberatung und dem Projekt BrISaNT ist es, junge Menschen für ein Studium in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern bzw. in ihren Überlegungen einen solchen Studiengang aufzunehmen, zu bestärken. Insgesamt wurden in diesem Jahr 74 Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler durchgeführt, an denen knapp 1.100 Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

## November

### Familienmesse

Am 28.11. fand die Familienmesse 2013 statt. In diesem Jahr wurde sie in Form einer Führungskräftebildung mit dem Thema "Familiengerechte Führungskultur an Hochschulen" durchgeführt, zu der Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen der Universität Potsdam eingeladen waren. Im Rahmen der Familienmesse spielten professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler zwei Szenen vor, die typische Situationen aus dem Alltag von Führungskräften an einer Universität zeigten. Zum einen ging es um das Thema „Familiengerechte Führung“, zum anderen um „Familiengerechte Teamführung“. Das Konzept dieses Trainings wurde im Rahmen des Best Practice Clubs Familien in der Hochschule an den Universitäten Jena, Konstanz und Tübingen entwickelt.



### Besuch des Gleichstellungsbereichs an der Universität Bremen



Das Koordinationsbüro für Chancengleichheit nahm eine Einladung der Universität Bremen wahr und besuchte vom 14. bis 15.11. das Referat Chancengleichheit/Antidiskriminierung. Im konstruktiven Austausch wurden Maßnahmen des jeweiligen Fachbereichs vorgestellt und zukunftsfähige Pläne diskutiert.

Das Koordinationsbüro für Chancengleichheit nahm eine Einladung der Universität Bremen wahr und besuchte vom 14. bis 15.11. das Referat Chancengleichheit/Antidiskriminierung. Im konstruktiven Austausch wurden Maßnahmen des jeweiligen Fachbereichs vorgestellt und zukunftsfähige Pläne diskutiert.

## MagNets

Die Universität Potsdam verfügt im Rahmen der Service-stelle Coaching für Neuberufene (Präsidialamt) über einen Dual Career Service, der neuberufene Professorinnen und Professoren hinsichtlich der beruflichen Integration ihres/ihrer Partner/in berät und unterstützt. Um das vorhandene Angebot verbessern und ausbauen zu können, wurden im ESF-Projekt „MagNets – More Attraction for Scientists, their Partners and Families“ Erfahrungen zwischen der Universität Potsdam und dem Verbund der fünf Steirischen Universitäten (Österreich) ausgetauscht und Lösungsansätze erarbeitet. Zum Projektende wurden am 13.11. an der Universität Potsdam bei einem hochschulöffentlichen Transfertag die Ergebnisse vorgestellt. Neben Vorträgen zum Thema „Dual Career“ wurde außerdem mit allen Teilnehmenden und Gästen (Dual Career-Beraterinnen aus Österreich und Deutschland) u.a. über die Qualitätsstandards für die Dual Career-Arbeit sowie über den Aufbau und die Struktur eines Dual Career Services diskutiert und Handlungsempfehlungen für die tägliche Arbeit gegeben.



Foto: AVZ

## Diversity Training



Am 7. November fand zum ersten Mal ein Diversity-Training, organisiert vom KfC, an der Universität Potsdam statt. Zur Teilnahme eingeladen waren alle Hochschulangehörigen – ob akademische Mitarbeitende, Verwaltungspersonal oder Studierende.

Diversity steht für die Vielfalt von Menschen einer Organisation sowie für die Wertschätzung dieser Vielfalt. Die Bedeutung von Diversity an der Universität Potsdam und die damit verbundenen Fragen, wie z.B. der Umgang mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten im Studien- und Berufs-Alltag, waren zentrale Themen. Geleitet wurde das Training von einem externen Trainer/in-Duo, das auf mehrjährige Erfahrungen zu den Themen Interkulturalität und Diversity blickt.

## Neuberufenenworkshop

Im Rahmen des diesjährigen Workshops wurde den neuberufenen Professorinnen und Professoren die familienfreundliche Hochschule am Modell der Flexiblen Kinderbetreuung vorgestellt. Zwei Professorinnen und zwei Professoren nutzen im Laufe des Jahres das speziell auf die eigenen Bedürfnisse angepasste Betreuungsangebot.

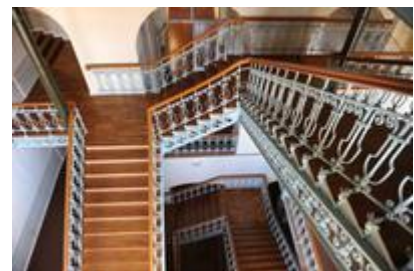


Foto: AVZ

## Konfliktmanagement



Nachdem die Kanzlerin Ende 2012 das Konzept „Konfliktmanagement“ verabschiedete, wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2013 an allen drei Standorten der Universität jeweils mindestens zwei Personen (weiblich/männlich; aus untersch. Bereichen der UP) gefunden, die am 01.11. durch den Präsidenten als Vertrauenspersonen bestellt wurden. Zuvor erhielten diese Schulungen zu verschiedenen Themen, um sie auf ihre Tätigkeit vorzubereiten. Mit Beginn des Wintersemesters 2013/14 nahmen sie ihre Arbeit auf, welche von den Angehörigen der Universität intensiv genutzt wird. Seitdem werden die Vertrauenspersonen regelmäßig weiter geschult und tauschen sich in Supervisionen untereinander aus.

## Oktober

### Stupa-Kooperation zur Flexiblen Kinderbetreuung

Der Service für Familien kooperiert mit dem AStA, um möglichst viele Studierende durch die Flexible Kinderbetreuung unterstützen zu können. Am 22.10. genehmigte das Studierenden-Parlament (StuPa) für die nächsten 5 Jahre einen Zuschuss von 3.000 Euro pro Jahr für Studierende zur Kofinanzierung der Flexiblen Kinderbetreuung.



### Erstsemesterbegrüßung/Demographic Games



Foto: Marius Woiteck

Am 14.10. beteiligte sich das Koordinationsbüro für Chancengleichheit bei der Erstsemesterbegrüßung in der Potsdamer Schiffbauergasse auf dem Gelände des Waschhauses. Neben frisch zubereiteten Waffeln wurde das Demografie-Spiel „Demographic Games 3000 – Wir sind Brandenburg“ vorgestellt und interaktiv mit dem Publikum gespielt.

### Büroeinweihung

Nach einer Phase des Ankommens und der Eingewöhnung in den neuen Räumlichkeiten lud das Koordinationsbüro für Chancengleichheit am 09.10. Freunde und kooperierende Einrichtungen und Partnerinnen und Partner ein, um den Umzug zu feiern. Der neue, abgeschlossene Bereich der Gleichstellung und des Service für Familien stellt eine deut-



liche Verbesserung zu der vorherigen Situation dar. Insbesondere die eigene Küche, der Wickelraum oder die eigenen Sanitäreanlagen sind Voraussetzung für die Umsetzung von Projekten wie dem Unicamp oder den monatlichen Treffen des Elternnetzwerkes.

## September

### Kinderuni



Tanz- und Bewegungsspielen aus.

Im Rahmen der Kinderuni an der Universität Potsdam organisierte das Koordinationsbüro für Chancengleichheit zum 3. Mal die Bewegungsspiele. Knapp 2.200 Kinder der 3. und 4. Klasse besuchten am 27.09. die Universität Potsdam, hörten Vorlesungen und powernten sich bei

## August

### Umzug KfC

Die diesjährige Sommerpause nutzte das Koordinationsbüro für Chancengleichheit, um aus dem Nordflügel in den Westflügel des Haus 6 am Standort Am Neuen Palais umzuziehen. Damit verbesserten sich nicht nur die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen, auch die Räumlichkeiten konnten ausgebaut werden. Ein neuer Wickelraum, eine Bibliothek und ein größerer Konferenzraum haben nun einen Platz im Koordinationsbüro für Chancengleichheit gefunden. Die Räumlichkeiten werden vom Koordinationsbüro wie den Hochschulangehörigen gleichermaßen intensiv genutzt.

## Juli

### Kanzlerbesuch



Foto: AVZ

Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit als neuer Kanzler der Universität Potsdam besuchte Karsten Gerlof das Koordinationsbüro für Chancengleichheit. In seinem Antrittsbesuch wollte er das Team kennenlernen und sich einen ersten Eindruck von den Arbeitsbedingungen dieser dezentralen Einrichtung zu verschaffen. In einem Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten wurde über weiteren Handlungsbedarf diskutiert.

## Linke lädt in den Landtag (BbgHG)

Die zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Brandenburgischen Hochschulen trafen sich mit der Linken im Landtag, um Änderungsvorschläge des Landesgleichstellungsgesetzes sowie des Brandenburgischen Hochschulgesetzes zu diskutieren. Dabei ging es insbesondere um Änderungen der Paragraphen §7, §38 und § 66 des BbgHG.



## Gleichstellungskonzept bewährt



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

Die Universität Potsdam ist mit ihrem Gleichstellungskonzept bereits zum zweiten Mal für das Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgewählt worden. Sie gehört zu den 96 Hochschulen aus ganz Deutschland, die aufgrund ihres aktiven Engagements für mehr Chancengleichheit positiv begutachtet wurden und nun eine Förderung für die Berufung von Professorinnen erhalten. Insgesamt hatten sich 131 Hochschulen an der Ausschreibung beteiligt. Die ausgewählten Hochschulen können im Rahmen des Professorinnenprogramms maximal drei Professorinnen berufen, deren unbefristete W2- und W3-Stellen in den ersten fünf Jahren jeweils über eine Anschubfinanzierung von je 75.000 Euro jährlich finanziert werden. Im Gegenzug muss die Hochschule die frei werdenden Mittel in die Gleichstellungsarbeit investieren. (*Medieninformation Nr. 2013-110 vom 15.07.*)

## Campus Festival

In diesem Jahr veranstaltete die Universität Potsdam am 27.06. zum ersten Mal ein Campus Festival. Das umfangreiche Angebot war in die Bereiche Campus Charity, Campus Games, Campus Health und Campus Family unterteilt. Campus Family wurde vom KfC organisiert und führte Kinder und Eltern auf eine geheimnisvolle Zeitreise zu den alten Wikingern. Es wurden Pfeil und Bogen hergestellt sowie alte Rituale entdeckt.



## Unicamp



Nachdem die Universität Potsdam durch ihr Engagement im Bündnis für Familien Babelsberg in den letzten 5 Jahren ein gemeinsames Ferienangebot initiiert hat, führte das Koordinationsbüro für Chancengleichheit im Sommer 2013 erstmals ein eigenständiges Unicamp für die Kinder der Hochschulangehörigen der Universität Pots-

dam im Alter zwischen 6 und 12 Jahren durch. Gemeinsam mit verschiedenen Fachbereichen der Universität gestaltete das KfC unter dem Motto „Entdeckungsreisen“ ein abwechslungsreiches Ferienangebot in den ersten beiden Sommerferienwochen. Als Bestandteil des familienfreundlichen Konzeptes der Universität Potsdam bot dieses alternative Betreuungsangebot die Möglichkeit, Hortschließzeiten oder Überschneidungen von Semesterabschluss und Schulferien zu überbrücken. Das diesjährige Unicamp konnte daher wesentlich besser an den Bedarfen der Hochschulangehörigen ausgerichtet werden.

## **Juni**

### **Konferenz zum Brandenburgischen Hochschulgesetz**

Am 26.06. trafen sich eine Vertretung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Gewerkschaftsvertreter und die Brandenburgische Studierendenvertretung (BrandStuVe) zur ersten von drei Veranstaltungen zur Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes.



Thema der Konferenz war u.a. der Übergang Bachelor-Master, die Beschäftigungsbedingungen an den Hochschulen und Geschlechtergleichstellung. In Podiumsdiskussionen und Workshops wurde eine breite Verständigung über eine Novellierung des Hochschulgesetzes herausgearbeitet.

### **BrISaNT – tasteMINT –Potenzial-Assessment-Verfahren für Schülerinnen**



Foto: Franka Bierwagen

Dieses Jahr nahmen 11 Mädchen aus den Jahrgangsstufen 10 bis 12 am Potenzial- AC tasteMINT an der UP teil. Die Mädchen hatten die Möglichkeit, innerhalb des Rahmenprogramms an den „Experimenten mit Herz“ des Netzwerkes Genau teilzunehmen.

In dieser Woche erfuhren die Mädchen mehr darüber, wie Maschinen denken und konnten im Gläsernen Labor Wissenswertes über die Anatomie, die Funktionsweise und die Aufgaben des Herzens erfahren. In weiteren BrISaNT-Angeboten gingen die Mädchen u.a. auf eine Reise durch die Emotionen und bauten sich eine Welt, wie sie ihnen gefällt. Die BrISaNTtutor\_innen konnten damit ihre Ausbildung zur Assessor\_in durch die Supervision komplettieren.

### **Tausend Fragen eine Stadt**

Unter dem Motto „Tausend Fragen, eine Stadt“ präsentierten sich am 08.06. mehr als 20 Forschungseinrichtungen aus der Landeshauptstadt Potsdam an insgesamt vier Standorten. Im Wissenschaftspark Golm wurde der „Bewegte Weg“ zur Mensa vom Koordinationsbüro für Chancengleichheit eingeweiht.



Foto: Franka Bierwagen

An drei Stationen sollte das Thema (Work-Life-)Balance als spielerisch-körperliche Erfahrung erlebt werden, um damit eine Sensibilisierung bestimmter Sinne und Wahrnehmungen zu stimulieren.

## **Mai**

### **BuKoF**



Die BuKoF ist der Zusammenschluss der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an deutschen Hochschulen. Im Bereich der „Familienpolitik in der Frauen- und Gleichstellungsarbeit in Hochschulen“ wird das Span-

nungsverhältnis zwischen Frauen- und Gleichstellungspolitik analysiert. Die dafür zuständige Kommission traf sich vom 23. bis 24.05. in Bremen, um Themen wie geschlechtergerechte Familienpolitik und Familien- und Gleichstellungspolitik zu diskutieren und aktuelle Fragestellungen zu bearbeiten.

### **Bündnis für Familien**

Am 15.05., dem Internationalen Tag der Familie, laden die Lokalen Bündnisse für Familien bundesweit alljährlich zum Aktionstag ein. Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema „ergänzende Kinderbetreuung“. Die Bündnisse für Familien in Potsdam trafen sich, um über Projekte und Angebote aus den einzelnen Bündnissen zu berichten und Lösungen für bestimmte Fragestellungen zu thematisieren.



### **AG Karrierewege**



Auch in diesem Jahr hat sich die AG Karrierewege an zwei Terminen (07.05. und 30.09.) getroffen. In der AG Karrierewege kommen seit 2012 turnusmäßig Vertreter/innen der verschiedenen Einrichtungen, die thematisch mit Karriereförderung innerhalb sowie außerhalb der Universität Potsdam zu tun haben, zusammen, um sich auszutauschen und

zu vernetzen. Zu diesen Einrichtungen gehören u.a. die Potsdam Graduate School, der Career Service, das Akademisches Auslandsamt, die Studienberatung und das Koordinationsbüro für Chancengleichheit.

Ziel der AG Karrierewege ist es, sich intern stärker zu vernetzen und Angebote bekannt zu machen, um darüber hinaus gemeinsam nach außen mehr Transparenz zur jeweiligen Einrichtung bzw. Angebotsstruktur sowie zur Finanzierung der jeweiligen Projekte zu zeigen.

## CGK – Gastbesuch der Behindertenbeauftragten Frau Dr. Irma Bürger



Die Universität Potsdam trägt den Inklusionsgedanken in das Studium und die Lehre. Unter dem Motto „Eine Hochschule für alle“ wird permanent an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Studierende mit Behinderungen gearbeitet. Am 08.05. traf sich die Kommission für Chancengleichheit (CGK) mit der Behindertenbeauftragten Frau Dr. Irma Bürger, um mehr über die Planung und Gestaltung des Inklusionsprojektes zu erfahren.

## Treffen im MWFK

Zur Beratung mit den Familienbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen in Brandenburg trafen sich am 03.05. verschiedene Hochschulvertretungen. Halbjährlich setzen sich die LaKoG und das Netzwerk für Familien zusammen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur an einen Tisch und präsentieren die Entwicklung diverser Projekte. Zu diesem Termin ging es u.a. um die Einführung des Elternpasses, die Förderung von Postdocs, die Entwicklung eines Logos für das brandenburgische Netzwerk der Familienbeauftragten sowie die Diskussion der Anwendung des Kaskadenmodells an brandenburgischen Hochschulen zur Erhöhung des Frauenanteils.



## April

### DAB Austausch



**Deutscher  
Akademikerinnenbund  
e.V.**

Der Deutsche Akademikerinnen Bund e.V. (DAB) traf sich am 03.05. in einer Berliner Galerie zu Kooperationsgesprächen. Ziel dieses Treffens war der Erfahrungsaustausch durch Teilnahme an Netzwerken mit anderen Frauen, die Diskussion gesellschaftlicher Fragestellungen in Bezug auf Frauenpolitik und eine Ergebnissicherung von Diskussionspunkten zum Lebensmodell Karriere mit Kindern. Weitere Themen des DAB sind die Verbesserung des Status von Frauen und Mädchen durch Gendermainstreaming, die Förderung des lebenslangen Lernens und die Unterstützung von Frauen in Entwicklungsländern durch Spenden.



## Netzwerktreffen Gender Consulting in Kassel



Der Service Gender Consulting bietet Antragsstellenden von DFG-Graduiertenprogrammen oder DFG-Forschungsprojekten Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung eines Gleichstellungskonzeptes für die Antragsstellung sowie - nach erfolgreicher Bewilligung - Hilfe bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Am 29.04. fand zum dritten Mal das Netzwerktreffen Gender Consulting an der Universität Kassel statt. Bei dem bundesweiten

Treffen tauschten sich Gender-Consultants verschiedener Hochschulen zu Best-Practice-Beispielen und Qualitätskriterien aus und diskutierten über die aktuelle Entwicklung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG. Ein nächstes Netzwerktreffen ist für Herbst 2013 geplant.

## Zukunftstag

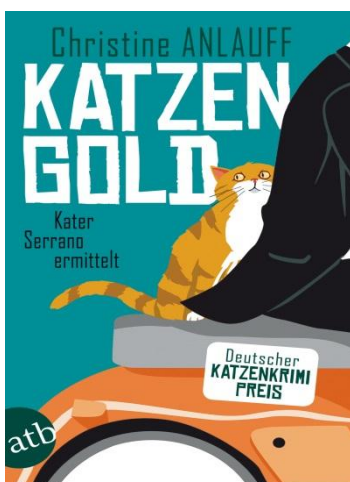
In diesem Jahr beteiligte sich die Universität Potsdam zum 12. Mal mit einem vielseitigen Angebot am Zukunftstag in Brandenburg. Am 25.04. bekamen 53 Schülerinnen und 48 Schüler die Möglichkeit, Ausbildungsberufe und Studienrichtungen



der Universität Potsdam kennen zu lernen. Jungen konnten sich in eher typischen Frauenberufen oder Studienfächern ausprobieren, wie z.B. das Grundschullehramt. Die Mädchen hatten Gelegenheit, ihr Interesse für "männertypische" Berufs- und Studienrichtungen zu entdecken und weiterzuentwickeln, beispielsweise in der Mathematik oder Informatik.

## März

### Frauensalon



Im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche lud das Koordinationsbüro für Chancengleichheit am 7. März zu einem literarisch-musikalischen Abend im Foyer am Standort Griebnitzsee ein.

Die mit dem deutschen Katzen-Krimipreis ausgezeichnete Potsdamer Autorin und ehemalige Studentin der Universität Potsdam Christine Anlauff hat aus ihrem Roman KATZENGOLD gelesen. Anschließend gab es die Möglichkeit mit der Autorin ins Gespräch zu kommen. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Barbara Reschke (Gesang) und Eric Heiden (Klavier), zwei Studierende der Universität Potsdam.

## Senat

Der Senat nimmt die Dokumentation der Umsetzung und innovativen Weiterentwicklung des Gleichstellungskonzepts zustimmend zur Kenntnis. Die Universität Potsdam bewirbt sich an der 2. Runde des Professorinnenprogramms und reicht den dafür erforderlichen Antrag ein.



## MÄTA – 1. Mädchen-Technik-Akademie in MINT



Foto: Franka Bierwagen

Vom 18.03. bis 22.03. fand die erste Mädchen-Technik-Akademie an der Universität Potsdam statt. Eine Woche lang hatten 14 Schülerinnen ab der 10. Klasse die Gelegenheit, mehr über MINT (=Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu erfahren und zu lernen. An der Universität konnten die Teilnehmerinnen u.a. ausprobieren, was Äpfel mit Strom und Ameisen mit dem Verkehr zu tun haben. Zudem hatten die Mädchen die Möglichkeit, einen Parcours zu durchlaufen und die unglaubliche Welt von Nano, Optik und Erneuerbaren Energien näher kennenzulernen. An der TH Wildau z.B. haben die Mädchen eine Brennstoffzelle gebaut und erfahren, wie Biologie und Technik miteinander verbunden werden können.

## Februar

### Arbeitsgruppe Elternpass (Famcard)

Zu einem ersten Treffen der Arbeitsgruppe Elternpass lud die Gleichstellungsbeauftragte Barbara Schrul Mitte Februar die Vertretungen anderer brandenburgischen Hochschulen ein. Auch das Studentenwerk folgte der Einladung. Grundsätzlich besteht ein großes Interesse an der Einführung der Famcard. Der praktische Umsetzungsweg wird als Pilotprojekt an der Universität Potsdam vorgenommen und von weiteren Hochschuleinrichtungen beratend begleitet.



## Hochschulworkshops zum Gleichstellungskonzept



Voraussetzung für die erneute Bewerbung der Universität Potsdam am Professorinnenprogramm war die erfolgreiche Verteidigung des Gleichstellungskonzeptes. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem bisher Erreichten sowie die Weiterentwicklung des Konzeptes mit Blick auf die nächsten fünf Jahre waren hierzu erforderlich. Daher lud die zentrale Gleichstellungsbeauftragte unter Beteiligung der einzelnen Mitglieder des Präsidiums und Einbeziehung der entsprechenden Interessenvertretungen/Zielgruppen, zu vier thematischen Workshops ein. Thematisch ging es um die Komplexität und Differenziertheit der Nachwuchsförderung, Eine Hochschule für Alle, Chancengleichheit in Lehre und Studium und Gleichstellung im System der Hochschulsteuerung. In diesen vier Veranstaltungen wurden gemeinsam Perspektiven und Schwerpunkte für die Fortschreibung des Gleichstellungskonzeptes erarbeitet.

## Januar

### Start des 2. Durchgangs Karriere-Kompass

Mit 14 neuen Teilnehmerinnen startete im Januar der 2. Durchgang des Programms Karriere-Kompass. Ein weiteres Jahr werden promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen durch Workshops, Stammtischtreffen und individuelle Einzelcoachings in der Reflexion ihrer beruflichen Karriere und der weiteren Laufbahnplanung unterstützt. Ziel des Programms ist es, (wissenschaftliche) Karrieren von Frauen insbesondere in der Postdoc-Phase nachhaltig zu fördern. Mit dem Abschlusstreffen im Oktober endet das ESF-Programm. Erprobte Methoden sind und werden danach in der Postdocförderung der Universität strukturell verankert.



## Senatssitzung



Der Senat nimmt den Abschlussbericht der DFG-Gleichstellungsstandards zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt der Universität Potsdam, sich mit einem überarbeiteten Gleichstellungskonzept erneut am Professorinnenprogramm des BMBF zu beteiligen.

## DFG-Abschlussbericht

Zur erneuten Begutachtung der Gleichstellungserfolge an der Universität Potsdam erstellte die zentrale Gleichstellungsbeauftragte unter Darlegung der aktuellen Situation und der Veränderungen seit dem letzten Zwischenbericht, den Abschlussbericht zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsmaßnahmen der DFG. Dieser Bericht, und vor allem dessen Einschätzung durch die DFG-Arbeitsgruppe, sollte neben der Überarbeitung des Gleichstellungskonzeptes der Universität Potsdam Grundlage für die Bewerbung an der zweiten Runde des Professorinnenprogramms sein.

Nach Einschätzung der DFG befindet sich die Universität Potsdam in Stadium 3 von insgesamt vier Umsetzungsstadien. Dies entspricht einem überzeugenden Gesamtkonzept, welches überwiegend erfolgreich implementiert ist.

